



Ausstellung

Ungehört – die Geschichte der Frauen

Flucht, Vertreibung und Integration

Unter der Schirmherrschaft von Sylvia Stierstorfer MdL a.D.,
Beauftragte der Bayerischen Staatsregierung für
Aussiedler und Vertriebene a.D.

Ungehört – die Geschichte der Frauen. Flucht, Vertreibung und Integration Eine Wanderausstellung des Hauses des Deutschen Ostens

→ Die Ausstellung beschreibt Flucht, Vertreibung und Integration aus weiblicher Sicht. Im Mittelpunkt der Präsentation stehen individuelle Geschichten und Schicksale von sechs Zeitzeuginnen, die aus unterschiedlichen Regionen des östlichen Europa stammen: Aus Ostpreußen, Pommern, Oberschlesien, Mähren und der Batschka. In der Ausstellung werden ihre Biografien zugleich in den großen Kontext der deutschen und europäischen Geschichte der Jahre 1933 bis 1945 gestellt.

Die Ausstellung öffnet den Blick für Erfahrungen und Herausforderungen, mit denen sich Frauen während der Flucht, Vertreibung und Integration nach dem Zweiten Weltkrieg konfrontiert sahen. Sie wagt sich dabei auf ein von der breiten Öffentlichkeit und historischen Forschung bis heute wenig wahrgenommenes Terrain und greift Themen auf wie das Engagement der Frauen bei den politischen Parteien, ihre genderspezifischen Integrationsstrategien und neue weibliche Karrieremuster und Geschlechterrollen. Die Ausstellung zeigt, welche Handlungs- und Mitgestaltungsräume in Politik und Gesellschaft, Wirtschaft und Kultur sich für geflüchtete und vertriebene Frauen nach 1945 eröffneten, inwiefern das Flucht- und Vertreibungsschicksal sie für frauenrechtliche Fragen sensibilisierte und welche Chancen sich aus der wirtschaftlichen und sozialen Grenzsituation nach Kriegsende und später, in den Jahren des „Wirtschaftswunders“, für die Frauenemanzipation ergaben. Sie geht ebenso den psychischen und sozialen Folgen von sexualisierter Gewalt nach, der viele Frauen bei der Flucht und Vertreibung ausgesetzt waren. Abschließend nimmt sie die Erlebnissgeneration sowie die ihrer Kinder und Enkelkinder in den Blick und fragt nach der transgenerationalen Bedeutung des kollektiven und individuellen Traumas der Zwangsmigration.

Spitzenpolitikerinnen westdeutscher Parteien und Ausnahmefrauen der Kulturszene kommen in der Ausstellung ebenso vor wie ihre „unsichtbaren“ Zeitgenossinnen, die den Alltag in den Familien oder den Kulturalltag in den Vertriebenenvereinen meisterten.

Elemente der Ausstellung

30 (+6) Ausstellungsbanner zum Aufhängen

- **4 allgemeine Tafeln** (60 x 100 cm): „Grußwort von Sylvia Stierstorfer (Schirmherrin)“, „Zeitzeuginnen“, „Impressum“ und „Einführung“
- **14 historische Themen** (150 x 200 cm): „Frauen in der NS-Herrschaft“, „Flucht und Vertreibung“, „Sexualisierte Gewalt während der Flucht und Vertreibung“, „Ankunft im Westen“, „Leben in Flüchtlingslagern“, „Politisches Engagement: unsichtbare Aktivistinnen?“, „Engagement in Landsmannschaften und Vertriebenenvereinen“, „Kirchliches Engagement: vergessene Wohltäterinnen?“, „Kulturelles Engagement: Star-Dasein und Kulturalltag“, „Arbeit und wirtschaftliche Integration“, „Eheleben und Geschlechterrollen: Chancen für Frauenemanzipation?“, „Heimatreisen: Konfrontation mit der Vergangenheit“, „Transgenerationales Erleben: das psychische Flucht- und Vertreibungsgepäck“, „Verarbeitung in Erinnerungskultur, Literatur und Kunst“
- **12 Tafeln** (60 x 100 cm) mit Porträts und Biografien der Zeitzeuginnen
- **6 „Fototapeten“** (100 x 200 cm) mit Fotos aus dem Leben der Zeitzeuginnen (Zusatzmaterial)

→ Die Banner sind rollbar und platzsparend beim Transport, die Aufhängung erfolgt über eine Schnur am oberen Ende.
 → Auf Wunsch lassen wir Ihnen eine Ansicht der Ausstellungstafeln zukommen.

6 Videointerviews (nach ausgewählten Themengebieten der Ausstellung)

- **2 lange Filme** zu den Themen „Flucht und Vertreibung“ und „Ankunft im Westen“ (ca. 1 Stunde)
- **4 Kurzfilme** zu Themen der Integration (ca. 20 Minuten)
- Werden als Videodateien zur Verfügung gestellt
- Zeitzeuginnen:
Rosmarie Becker aus Pommern
Edith Gleisl aus Ostpreußen
Friederike Niesner aus Mähren
Gertrud Müller aus Oberschlesien
Emma Weis aus Mähren
Ria Schneider aus der Batschka

Katalog zur Ausstellung

→ Zu Ausstellung ist ein Katalog erschienen. Dieser kann über den Volk Verlag bezogen werden: <https://volkverlag.de/shop/ungehoert-die-geschichte-der-frauen/>



Materialien für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Fotos und Texte für die Medien- und Öffentlichkeitsarbeit im Rahmen der Präsentation der Wanderausstellung stellen wir Ihnen auf Anfrage gern zur Verfügung.



Gertrud Müller
Illustration © Anne-Katrin End



Eine Wanderausstellung, die schon im In- und Ausland begeisterte!

Objektleihgaben

→ Medien der HDO-Bibliothek

Leihbedingungen

- Die Wanderausstellung kann kostenlos ausgeliehen werden. Der Leihnehmer muss die Transportkosten übernehmen und haftet für etwaige Schäden an den Ausstellungsbannern. Es wird ein Leihvertrag abgeschlossen.
- Die Ausstellung muss vollständig, d. h. mit allen Ausstellungsbannern gezeigt werden (Ausnahme: 6 „Fototapeten“). Eine Auswahl aus den Ausstellungstafeln ist nicht möglich. Zudem sollte zumindest einer der Interviewfilme gezeigt werden.
- Eine Ergänzung der Wanderausstellung durch eigene Ausstellungsstücke (z. B. aus dem eigenen Museumsbestand oder durch Leihgaben) ist möglich und gewünscht. In diesem Fall ist aber eine Absprache mit dem Haus des Deutschen Ostens nötig. Ergänzende Texte müssen dem HDO spätestens zwei Wochen vor Ausstellungsbeginn vorgelegt werden.

Ausstellung „Ungehört – die Geschichte der Frauen“ medial

→ Alle digitalen Angebote zur Ausstellung finden Sie auch auf unserem Portal HDOnline auf YouTube unter:



Variabel gestaltbar – ideal für unterschiedlichste Raumgrößen!

Zeitzeugin Friederike Niesner (geb. Hoblik) als Stewardess der Lufthansa vor einer Convair Metropolitan, Frankfurt am Main, 1968 (Privatarchiv Friederike Niesner)



Einfacher Transport, schneller Aufbau!

